



Martin Inauen

Neue Spinnerei Ziegelbrücke

Diplomand	Martin Inauen
Examinatorinnen	Prof. Andrea Cejka, Prof. Dr. Susanne Karn
Expertin	Beatrice Friedli
Themengebiet	Gartendenkmalpflege / Freiraumgestaltung



Luftbild Spinnereiensemble

Aufgabenstellung: Nutzungs- und Gestaltungskonzept für das Areal der «Neuen Spinnerei Jenny».

Das Bauensemble ist vor allem dank seiner Gesamtheit mit Kanal und zahlreichen erhalten gebliebenen Kleinbauten ein Industriedenkmal von nationaler Bedeutung. Das gesamte Gebiet von Ziegelbrücke besteht aus einem für den Agglomerationsraum typischen Mosaik verschiedener Nutzungen.

Im Zusammenhang mit der Umnutzung der Spinnerei sind Überlegungen zum Entwicklungspotential für das ganze Areal um Ziegelbrücke

auszuarbeiten. Der Gesamtcharakter des Spinnereiensembles soll dabei bewahrt werden.

Ziel der Arbeit: Der Kern der Anlage soll in seinem Erscheinungsbild erhalten bleiben. Die sich aus dem Wechselspiel zwischen Park und Bebauung ergebenden Nutzungsqualitäten werden verstärkt. Das Gebiet wird in Zukunft als exklusives Wohngebiet dienen, das jedoch gleichzeitig durch eine Vielfalt anderer Nutzungen ergänzt und bereichert werden soll. Durch die neuen kulturellen und freizeitorientierten Angebote soll Ziegelbrücke ein neues Zentrum für die weitere



Ausschnitt Gestaltungsplan

Region werden. Als besondere Herausforderung gilt, durch bauliche Eingriffe, attraktive Räume für eine zeitgemäße Nutzung des Ensembles anzubieten. Und zwar unter Berücksichtigung der Anforderungen des Denkmalschutzes.

Für das Gebiet könnten zudem neue Wohnformen mit einer einheitlichen und modernen Architektur entwickelt werden.

Weiter soll rund um den hofartigen, eingeschlossenen Platz mit denkmalgeschützten Gebäuden eine offene, zugängliche Platzsituation geschaffen werden.

Lösung: Die Lösung ist die Ausarbeitung von zwei miteinander verknüpften Entwicklungsleitbildern. Aus dem Netz markanter Gebäudekanten und wichtigsten Bezugslinien entsteht ein vielfältiges Netz aneinander gereihter und mosaikhafter Flächen. Die Ausgestaltung der einzelnen Räume mit unterschiedlichen Belägen, Mobiliar,

Vegetation, Lichtsäulen und Mauerkörpern oder dem Bau neuer Gebäude sorgt für ein vielfältiges und dichtes Nutzungs- und Freiraumangebot.

Ein Hain, abgeleitet aus dem dichten Linthufer, fasst vom Bahnhof her führend den Raum und führt den Besucher via verschiedener Flächen in das hofartige Zentrum mit einem grosszügigen Platz.

Vom Zentrum bis zur Konzerthalle stellen die Lichtsäulen in stilisierter Form die Bäume dar und enden in fortwährender Auflockerung Richtung Wohnsiedlung in einem lichten Hain aus Birken. Weitere Gestaltungselemente sind mobile Betonsitzbänke, welche den Hauptfluss zwischen den Wohngebieten und dem Zentrumsplatz zusätzlich unterstreichen sollen. Unterschiedliche Höhenniveaus stärken die Raumabfolge und die Raumwirkung.